



lernortsteinzeit

Lernort Steinzeit – didaktischer Kommentar zum Workshop «Der Mensch und seine Umwelt vom Ende der Eiszeit bis zur Mittelsteinzeit»

Darum geht es:

Der Lernort Steinzeit ist kein Fundort, sondern ein spezifisch nach Wissensquellen der Archäologie gestalteter, idealer Ort, um der Steinzeit nachzuspüren – ein «Lernort Steinzeit» eben.

Das Workshop-Programm wurde in den Jahren 2012/2013 und damit lange vor der Einführung des Lehrplans 21 von Archäologinnen und Archäologen sowie Studierenden der Archäologie zusammen mit Forschenden der Paläoökologie und Vegetationsgeschichte entwickelt. Ziel war es, Schülerinnen und Schüler die neusten Forschungsergebnisse zu den sich verändernden Umweltbedingungen am Ende der letzten Eiszeit und die Auswirkungen auf den Menschen sowie dessen Anpassungsleistungen in anschaulicher und handlungsorientierter Weise näherzubringen. Dabei soll der Fokus auf der Arbeit und dem Umgang der Forschenden mit den (Wissens-)Quellen der Archäologie liegen.

Obwohl oder vielleicht gerade weil der Workshop von Fachpersonen mit Forschungserfahrung erschaffen wurde, ist eine Verortung der Workshop-Inhalte im Lehrplan 21 sehr einfach. Das zeigt, wie nahe der Fachbereichslehrplan Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) mit seinem Kompetenzaufbau im Kompetenzbereich 9 «Zeit, Dauer und Wandel verstehen – Geschichte und Geschichten unterscheiden» an der Forschungsarbeit ist.

Nach sieben Jahren Workshop-Erfahrung wurde in den Jahren 2020/2021 im Rahmen einer wissenschaftlichen Aktualisierung zusammen mit Illustrationsprofis ein grosses Rekonstruktions- resp. Lebensbild für die Einstiegssequenz realisiert. Die Schülerinnen und Schüler können mit Suchspielen zum Lebensbild den Alltag der Steinzeitmenschen erkunden (interaktiver, spielerischer Zugang). Das Lebensbild funktioniert auch als Kulisse, sodass die Kinder während dem Workshop zu einem Teil der Steinzeitgemeinschaft im Zeltlager werden (emotionaler Zugang).

Ausgangspunkt des Workshops sind Fragen und Vermutungen der Schülerinnen und Schüler: Was weiss ich? Was weiss ich nicht? Was vermute ich? Diese Fragen stellen sich auch Forschende bei ihrer Arbeit.

Im Workshop wird immer wieder der Frage nachgegangen: Wie wird (Ur-) Geschichte resp. die Lebenswelt der Steinzeitmenschen rekonstruiert? Die Quellen sind archäologische Funde und naturwissenschaftliche Erkenntnisse. Sie werden mit dem Rekonstruktions- resp. Lebensbild verglichen und in Bezug gesetzt (Zugang Forschungsweg).

Während dem 2,5-stündigen Workshop werden die Kinder angeregt, achtsam unterwegs zu sein. Welche Spuren können wir entdecken, was sehen wir, was nehmen wir wahr? Der Lernort schafft Begegnungen mit Spuren wie Gegenständen, Pflanzen und Landschaften, Bildern und Geschichten zum Leben der Menschen und der sich verändernden Landschaft in der Steinzeit. Es sind keine originalen Quellen, sondern Darstellungen, wie wir uns heute das Leben und die Landschaft aufgrund der originalen Quellen vorstellen.

Der Archäologin/dem Archäologen können während des Workshops Fragen aus dem Unterricht gestellt werden. Durch die Begegnung mit einer Fachperson kann das Interesse der Schülerinnen und Schüler für geschichtsorientiertes Lernen im Unterricht geweckt werden.

Idealer Zeitpunkt für einen Workshopbesuch

Der Besuch des Workshops eignet sich als Einstieg in das Arbeiten im Kompetenzbereich 9 «Zeit, Dauer und Wandel verstehen – Geschichte und Geschichten unterscheiden» des Fachbereichslehrplans NMG, als Input während dessen Bearbeitung in der Schule oder als Abschlussveranstaltung.

Geschichtsorientiertes Lernen im Unterricht:

Für den Unterricht in der Schule empfehlen wir, mit dem 2019 von Katharina Kalcsics entwickelten Lernarrangement «Zeitreise – Vom Wandel und Dauer erzählen» zu arbeiten (vgl. Literaturliste).

Dazu passende Arbeitsmaterialien wie Bildkarten (Legesets), Themenheft und Hinweise für Lehrpersonen finden sich im Lehrmittel «RaumZeit – Raumreise und Zeitreisen» von Marco Adamina und Hans-Peter Wyssen (2005). Das Kapitel «Leben in früheren Zeiten» beschäftigt sich mit verschiedenen Zeitepochen (Steinzeit bis Mittelalter) und hat den Fokus darauf, die Zeiten miteinander zu vergleichen.

Verortung im Lehrplan 21 (Zyklus 1 und 2)

Elemente	Erläuterungen zum didaktischen Konzept: Didaktischer Kommentar
Kompetenzbereich	NMG 9
Kompetenzen	9.1g; 9.2e; 9.2f; 9.3c; 9.3e; 9.4c
Grundlegende Konzepte (und verbindliche Inhalte)	Rekonstruktion von (Ur-)Geschichte (Quellen), Dauer und Wandel, Entwicklungen von Lebensweisen und Technologien (Bedeutung technischer Entwicklungen für das Alltagsleben). Zeitliche Orientierung (Zeitstrahl Altsteinzeit, Mittelsteinzeit).
Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen	Die Welt wahrnehmen: - Erfahren, betrachten, beobachten, erkennen, beschreiben Sich die Welt erschliessen: - fragen, vermuten, erkunden, explorieren Sich in der Welt orientieren: - ordnen, vergleichen, benennen - kritische Arbeit mit Quellen - verorten auf dem Zeitstrahl
Kompetenzerwartung	- Ich kann verschiedene Wissensquellen der Steinzeitforschung benennen. - Ich kann vergleichen, was sich landschaftlich und in der Pflanzen- und Tierwelt von der letzten Eiszeit bis in die Nacheiszeit verändert hat. - Ich kann einzelne technische Entwicklungen im Alltagsleben der Menschen von der Altsteinzeit zur Mittelsteinzeit beschreiben. - Ich kann erklären, warum die Epoche Steinzeit so heisst. - Ich kann typische Elemente der Alt- und Mittelsteinzeit benennen und damit diese Epoche charakterisieren. - Ich kann die Steinzeit (Alt- und Mittelsteinzeit) auf dem Zeitstrahl verorten.
Tangierte Kompetenzbereiche	NMG 2, NMG 3, NMG 5, NMG 6, NMG 7, NMG 8
Lehrmittel (vgl. Literaturliste)	- Lernarrangement «Zeitreise – Von Wandel und Dauer erzählen» in «Lernwelten Natur-Mensch-Gesellschaft» (Schulverlag 2019) - «RaumZeit – Raumreise und Zeitreise» (Schulverlag 2005) - Lehrmittel «UrgeschiCHte» (Archäologie Schweiz 2011) Weitere Epochen: - Archäologie macht Geschichte – Funde aus dem Kanton Bern (Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Archäologischer Dienst 2020) - «Archäologie-Koffer» Pfahlbauer, Römer, Mittelalter (Archäologischer Dienst des Kantons Bern, PH Bern IWM) - PH Bern IdeenSets: «Pfahlbau», «Gallo-Römische Zeit», «Alltag im Mittelalter» Didaktische Grundlagen: - Sachlernen im Nahraum – Didaktische Grundlagen zur Reihe Ausflug in die Vergangenheit (2017)

Lerngegenstand und thematische Schwerpunkte/Verbindungen zum Arbeiten in der Schule und dem Lernarrangement «Zeitreise – Vom Wandel und Dauer erzählen»

Thematische Schwerpunkte	Lerngegenstand Workshop Lernort Steinzeit	Lerngegenstand in der Schule (mit dem Lernarrangement)
Arbeit mit Quellen und fiktive/reale Geschichten	Die SuS begegnen einer Archäologin/einem Archäologen und erfahren durch sie/ihn, wie und mit wem zusammen in der Archäologie geforscht und gearbeitet wird (Forschungsweg) und schliesslich ein Lebensbild zur Steinzeit entsteht. Die Lernenden sollen erkennen, dass Informationen über die Steinzeit auf verschiedenen Quellen (archäologische, geologische, paläoökologische, vegetationsgeschichtliche, archäozoologische etc.) beruhen und sich durch weitere Funde neue Erkenntnisse ergeben können.	Durch den eigenen Forschungsprozess erleben die Schülerinnen und Schüler, wie die Wissensquellen (z. B. archäologische Funde) die Grundlage für Annahmen und Schlussfolgerungen bilden und so ein mögliches Bild des damaligen Lebens geschaffen wird.
Arbeit mit Quellen und fiktive/reale Geschichten	Die Inputs im Workshop – Fragen, Dialoge, Wahrnehmungs- und Erkundungsaufgaben im Gelände, mit Materialien und Geräten – leiten die SuS an, die Quellen genau zu betrachten, mit allen Sinnen zu erfahren, auszuprobieren und zu beschreiben. Sie erkennen, dass oft Fragen und ein gewisser Deutungsspielraum offenbleiben.	Die SuS sollen Vergleiche zwischen unterschiedlichen Objekten (aus verschiedenen Zeiten) anstellen und mögliche Antworten suchen, welche sie miteinander kritisch hinterfragen.
Dauer und Wandel	Klimabedingt kommt es in der Späteiszeit zu teilweise raschen Veränderungen in der Landschaft und der Vegetation. Aufgrund der sich wandelnden Lebensbedingungen ergeben sich auch Veränderungen in der Tierwelt. Während dem Streifzug auf dem Pflanzenlernpfad erleben die SuS die Landschafts- und Vegetationsentwicklung am Ende der Eiszeit und die entsprechende Nutzung der Umwelt durch die Menschen.	Die Lernenden beschäftigen sich mit der (Ur-)Geschichte und mit Dauer und Wandel im Alltag und hinterfragen, wieso sich gewisse Dinge verändern und andere bestehen bleiben.
Dauer und Wandel	Die Veränderungen der Pflanzen- und Tierwelt erfordern von den Menschen technologische	

	Anpassungen, z. B. beim Jagen. Die SuS lernen unterschiedliche Jagdwaffen kennen und probieren die Speerschleuder sowie Pfeil und Bogen aus.	
Epochen und ihre Merkmale	Der Workshop im Lernort Steinzeit veranschaulicht den Zeitraum am Ende der letzten Eiszeit. Dies entspricht Zeitabschnitten der Altsteinzeit und der Mittelsteinzeit, welche zur Epoche der Steinzeit gehören. Exemplarisch lernen die SuS, was eine Epoche ist und wie sie konstruiert wird. Während dem Workshop werden typische Elemente der Steinzeit und ihrer Zeitabschnitte herausgearbeitet und die Lebensweise der Menschen charakterisiert. - Nahrung beschaffen - Nahrung zubereiten - Essen/Trinken - Unterkunft/Wohnen - Kleidung und Schuhe - Schmuck/sich schmücken - Mobilität und Transport - Werkzeuge/Waffen - Männer/Frauen/Kinder - Kunst Die Lernenden können alltägliche Tätigkeiten von Steinzeitmenschen nachempfinden. Dafür stehen auf der Basis von Originalfunden nachgebildete Werkzeuge, Kleider und Materialien sowie eine umfangreiche Infrastruktur zur Verfügung.	Das individuelle forschende Lernen der Schülerinnen und Schüler wird mit einer ausführlichen Erarbeitung eines Überblicks über alle Epochen ergänzt.
Die Steinzeit auf dem Zeitstrahl	Anhand des Zeitstrahls können die SuS die letzte Eiszeit und die Nacheiszeit resp. die Altsteinzeit und Mittelsteinzeit zeitlich einordnen und ihre Entwicklungen oder Konstanten in einen Zusammenhang setzen.	Die Lernenden ergründen weitere Epochen und lernen, diese auf dem Zeitstrahl einzuordnen.

Bewahrung, Forschung und Vermittlung der Steinzeit

Der Lernort Steinzeit sieht sich als Mosaikstein neben anderen Vermittlungsangeboten, Bewahrungs- und Forschungsstätten zum Thema Steinzeit rund um Bern:

- Historisches Museum Bern: Dauerausstellung Archäologie mit den Originalfunden und einem Modell zur Referenzfundstelle des Lernorts Steinzeit - Moosseedorf BE, Moosbühl.
- Archäologischer Dienst des Kantons Bern: Schutz, Dokumentation und Vermittlung des kantonalen Kulturerbes.
- Uni Bern, Institut für Archäologische Wissenschaften und Institut für Pflanzenwissenschaften (Abteilung Paläoökologie): Forschung und Forschungspublikation zur Archäologie resp. Paläoökologie und Vegetationsgeschichte.
- Pädagogische Hochschule (PH) Bern: Entwicklung von didaktischen Grundlagen, Lernarrangements und Ideensets.
- Tierpark Dählhölzli: Tiere der Eiszeit und Nacheiszeit.
- Experimentalarchäologie und Bogenbauer Gian Bernasconi: Bogenbaukurse in der Schmiede in Schliern bei Köniz und im Kurszentrum Ballenberg.
- Lernort Kiesgrube: Geologische Fenster zu den Gletscherablagerungen der Eiszeit(en). Standorte Rubigen, Seeland, Grünenmatt, Wimmis, Müntschemier.
- Naturhistorisches Museum Bern.

April 2021, Anna Barbara Widmer